

Merseburger Zeitung

Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Defrigo, durch Boten RM 2,- frei zum monatl. - Ausgabepreis 40 Pfennig (Sonntags) u. 20 Pfennig, 25 - im Falle üblicher Gewinne (Einzeln) besteht kein Aufschlag auf Lieferung oder Rücklieferung.

Anzeigenpreis für den 8 gefalteten Millimeter Raum 10 Pf., im Rufamt (40 Pfennig) 20 Pf., für 6 Zeilen u. 10 Zeilen 30 Pf., 10 Pf. - Familienanzeigen ermäßigt, Rabatt nach Tarif. - Verlagsort: Leipzig 166 54. - Nummer 100 und 101.

Donnerstagsausgabe

Merseburg, den 11. August 1927

Nummer 186

Neues in Kürze.

Der Magistrat der Stadt Potsdam hat folgenden Beschluß gefaßt: Da die Flaggennotverordnung erloschen ist, muß nach den Anweisungen der Regierung der Potsdamer Magistrat auf die Fahne der Republik setzen. Der Magistrat beschließt, am 1. September des Selbstverwaltungsrechtes den Staatsgerichtshof in dieser Sache anzugreifen.

Bei der Verfassungskonferenz der Münchener Stadtverordneten wies Oberbürgermeister Dr. Nagel darauf hin, daß die Eingangsparole der Weimarer Verfassung die Gleichheit und Einheit nicht erfüllt seien. Die Regelung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern stehe über den Auseinandersetzungen über Reichsgerichte und Reichsgerichte.

Die Reichsregierung hat an Einnahmen in dem ersten Viertel des Rechnungsjahres 1927 431,3 Millionen Reichsmark, also 15,4 Millionen weniger als das Durchschnitts. Die Ausgaben stiegen um 453,9 Millionen Reichsmark, so daß ein fassenberührender Fehlbetrag von 22,5 Millionen Reichsmark entstanden ist.

Die Londoner „Daily Telegraph“ aus Paris meldet, daß die Ententegegner in Wien erneut Aufruf erlassen, sich zu schließen, ob die neue in der Entente. Die Verhandlungen der Stadt Wien beschließen, die Entente, da dies eine Umgehung des Friedensvertrages sei.

Die Londoner „Times“ meldet, daß Chamberlain auch diesmal Führer der britischen Delegation auf der Völkerbundtagung in Genf sein werde. Die „Times“ nehmen gegen den anfänglichen Antrag Liguanis Stellung, der vom Völkerbund eine Revision der angeblich nicht erfüllbaren Bestimmungen des Friedensvertrages mit Ungarn wünscht. Hierzu sei die Zeit noch lange nicht gekommen.

Dem Führer der norddeutschen Selbstverwaltungsparität, Cornelius Kretzer, wurde am 15. August in Wabnitz empfangen will.

Der Mörder des Sowjetgefangenen Woskow in Wladimir ist im Gefängnis zu Gaudenz, wo er seine Strafe verbüßt, während des Spätjahres in Hof von einem Kommunisten mit einem Giftschiff erdolcht wurde. Der Täter besuchte ihn in der Gefängniszelle als Vergeltung für den Gefangenenmord.

Das Zentralkomitee der russischen kommunistischen Partei hat angefaßt, die Erklärung der Oppositionsleiter, worin sie sich von einer Reihe ihrer Anschauungen lösen, beschlossen, den Ausschlußantrag zurückzuziehen und Einwohnern und Arbeitern nur einen strengen Beweis und eine Warnung zu erteilen.

Durch das russische Revolutionstribunal in Ufa in Sibirien wurden vier mongolische Fürsten zum Tode durch Erschießen verurteilt wegen Teilnahme an einer Aktion auf Anstich der Mongolei an China. Im Moskauer Dolmetschertempel wurde ein Kontrollkommissar, der eine Untersuchung verweigerte, Anreißer, die durchführen sollte, von einem kommunistischen Beamten ermordet.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Tirana: Der Präsident hielt beim Empfang des neuen jugoslawischen Gesandten eine Ansprache, in der er auf die ungelösten Balkan- und Adriaprobleme hinwies, an denen Albanien als Grenz- und Selbstvertragspartner mitwirken entschlossen bleibe.

Die Londoner „Evening Times“ meldet aus Mexiko: Präsident Calles hat eine allgemeine politische Amnestie erteilt. Die Angehörigen der Religionscorporationen sind von der Amnestie ausgeschlossen. Welche politischen Ziele Calles mit der überhörsenden Maßnahme verfolgt, weiß selbst die mexikanische Presse nicht.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Kalkutta: Die Verhandlung des Ausnahmegerichtes über den Indier ist bis zum 31. August verlängert worden. In Tibet wollen Sowjetgeandte beim Dalai Lama in Lhasa.

Der frühere Kolonialfreund General Feng ist an der Grenze zwischen Soman und Siamung dem durch die nordchinesischen Truppen bedrohten Führer der Südsichinen Tschingankais durch einen Planenstoß zu Hilfe gekommen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Beijing, die Zentralregierung lege die Räumung Beijings in aller Eile ohne Unterbrechung fort. Aus dem Staatsarchiv wurde nach Kulan, dem Sitz Tschingankais, übergeführt.

Strafaußschub für Sacco und Vanzetti.

Nach Meldungen aus Boston hat der Direktor des Staatsgefängnisses in Charleston bekanntgegeben, daß Sacco und Vanzetti ein vorläufiger Ausbruch der Urteilsvollstreckung bis zum 22. August Witternacht gewährt worden ist. 1 1/2 Stunden vor der Hinrichtung wurde dem Gefängnisdirektor vom Gouverneur mitgeteilt, daß ein Ausbruch gewünscht worden sei, ohne daß dieser jedoch zunächst die Dauer des Aufschubes angab. In einem späteren Telegramm ist auch dem wegen Mordes zum Tode verurteilten jungen Portugiesen Mabeiros, der gleichzeitig mit den Italienern hingerichtet werden sollte, Strafaußschub gewährt worden. Die Verlegung der Urteilsvollstreckung erfolgte nach hunderttägiger Beratung, an der sieben frühere Generalkaassanwälte teilnahmen.

Sacco und Vanzetti sind aus der Totenzelle des Gefängnisses in eine andere Zelle geschafft worden. Sie maßen beide durch den Hungerstreik einen schwachen Eindruck.

Die Aufhebung der Urteilsvollstreckung hat in ganz Amerika als Revolution gewirkt. Die Zeitungen veröffentlichen seitenslange Berichte über den Fall. An verschiedenen Orten ist es bereits zu neuen Demonstrationen gekommen, die aber schnell unterdrückt werden konnten. Massenverhaftungen wurden dabei vorgenommen.

Hinrichtungsvorbereitungen in Boston.

Wie aus Boston berichtet wird, waren für die ersten Morgenstunden des Donnerstags in Charlestown Staatsgefängnis drei Hinrichtungen vorgesehen, nämlich diejenige Saccos und Vanzettis sowie eines jugoslawischen Portugiesen namens Mabeiros. Als der Gefängniswärter wahrnahm große Ruhe, Sacco hatte den Aluminiumbehälter wieder nicht geöffnet, in dem sich seine Nahrung befindet, seitdem er in den Hungerstreik getreten ist. Nach dem jetzt 23 Tage andauernden Streik ist er sehr geschwächt. Er bringt den größten Teil seiner Zeit auf seiner Privat- und wäscht gelegentlich ein paar Worte mit Vanzetti, der sich in einer Zelle nebenan befindet, ohne daß sich beide sehen können. Vanzetti verbringt seine Zeit mit Lesen und mit dem Schreiben von Briefen an Angehörige in Italien.

In einem Raum neben der Todeszelle wurde der elektrische Stuhl gefahren einer letzten Probe unterzogen und für die Hinrichtung bereitgestellt. Die Hinrichtung waren an eine Gefängniszelle, der Gefängniswärter, der Gefängnisarzt, mehrere Aerzte und einen Pressekorrektor ergangen. Der Senker ist Robert Elliott, der für die Staatsgefängnisse in New York, der Elektriker für die Gefängnisse in New York, der Elektriker 150 Dollar für jede Hinrichtung. Die Wohnung Elliotts wird von der Polizei besonders bewacht und seine Abreise nach Boston war aus Furcht vor Repressalien der Anhänger Saccos und Vanzettis geheimgehalten worden.

Straßenunruhen in Amerika.

Aus New York wird gemeldet: Vertiente Polizei mußte gegen 2000 Anhänger Saccos und Vanzettis vorgehen, die im südlichen Bezirk Ausschreitungen verübten. Es kam mit der Menge, die rote Fahnen trug und revolutionäre Lieder sang, zu einem Zusammenstoß.

7 Millionen Franken für Meutereien

Der Pariser „Gerald“ meldet, daß die Sowjetregierung in Paris auf Befehl des Ministerrates übermächtig wurde, soweit es sich um den Verkehr mit Frankreich handelt. Bei dem Sondierbefehligen wurden Verhandlungen mit der Sowjetregierung vorgeschrieben, wonach diese für die Meutereibewegung der Arbeiter in Frankreich an 7 Millionen Franken dem genannten Sondierbefehligen innerhalb Jahresfrist einzuschicken hat.

Londoner Verdächtigungen.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Kreisen der englischen Admiralität, die in der Ostsee treuzende Flotte berichte über maritime Vorbereitungen Sowjetrußlands gegen Finnland und die Reichsstaaten. Obwohl für den Pazifikland der britischen Küstenwache keine Beweise seien, sei die Admiralität entschlossen, im Rahmen der Nach-

Sacco und Vanzetti durch die Stadt marschierte. Die Menschenmenge konnte erst nach einem Zusammenstoß mit der Polizei zerstreut werden. Die Polizei benutzte dabei Tränengasbomben und schoß aus Revolvern, 87 Männer und vier Frauen einschließlich der jugendlichen Führer wurden verhaftet. Die Demonstranten hatten Automobile in der Straße zertrümmert und umgeworfen.

Demonstrationen in Belgien und Holland.

In Namur fand eine große sozialistische Kundgebung für Sacco und Vanzetti unter Teilnahme einiger Senatoren und Deputierten statt. Ein Vortragsabend wurde der amerikanischen Gewerkschaften im Brüssel überhand. Vortragsveranstaltungen im Haag und Rotterdam wurden von hervorragenden sozialistischen Führern Hollands geleitet. Vor dem amerikanischen Konsulat in Rotterdam und der Gefängnishaft im Haag nahmen die Demonstranten eine Drohgebärde ein, daß sie von der Polizei mit Gummistöcken und blanker Waffe auseinandergetrieben werden mußten.

Bombenattentat in Basel.

20 Verletzte. Dienstagabend ereignete sich auf dem Barfüßler Platz in Basel, einem der belebtesten Knotenpunkte Basels, im Zusammenhang mit den Demonstrationen für Sacco und Vanzetti eine Bombenexplosion in einem Wartehaus der Straßenbahn. Durch die Explosion wurden fünfzehn bis zwanzig Personen verletzt. Unter ihnen befanden sich mehrere Straßenbahnangestellte. Die Polizei nahm sofort eine Untersuchung des Falles vor. Das Stationsgebäude der Straßenbahn ist vollständig demoliert.

Am Nachmittag hatte von 4 bis 5 Uhr ein Streik der Arbeiterschaft stattgefunden, auch der Straßenbahnverkehr stand 11 Minuten still. Vor dem amerikanischen Konsulat, das seit Montag mittig fast vollständig besetzt war, kam es zu Versammlungen, die die Polizei mittels Gummistöcken zerstreuen mußte.

Streiks in französischen Häfen.

In Le Harve trübten sämtliche Doker der Arbeiterschaft fern, um dadurch gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis zu protestieren. Mehrere Revolvereinsätze wurden abgefeuert, ein Straßenbahnwagen amputiert. Die Verhandlungen wurden vorgenommen. In Düren wurden sämtliche Doker und veranfaßten einen Anmarsch. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie, wobei ein Doker verwundet wurde. Verhandlungen wurden nicht vorgenommen. In Cette ruhte die Arbeit im Hafen vollständig, ebenso in allen anderen Betrieben. Ein Demonstrationsumzug verlief ohne Zwischenfälle. In Nîmes gingen sämtliche Arbeiter zum Streik, dem sie eine Protestkundgebung unterbreiteten.

Im Hydepark in London

wurde gestern abend eine Demonstration der internationalen Klassenkampforientation zugunsten von Sacco und Vanzetti abgehalten. Die Veranstaltung wurde nur von etwa 2000 Personen besucht. Landoury und der Vorsitzende des Generals der Gemeinlichkeit, Hies, sowie der Sekretär der Bergarbeiter, Cool, hielten Ansprachen.

Neue Bombenanschläge in Argentinien

In Buenos Aires explodierten gestern früh zwei Bomben, die eine bei dem Hauptbahnhof und eine am Bahnhof von Belg-Sarsfeld bei Buenos Aires.

kontrollierte der Befehlshaber der deutschen Besatzungsmächte, niemand die Abmachungen zwischen Deutschland und Rußland kenne.

— Die Besatzungsmächte erklären nicht mehr, und der Gedanke eines militärischen Zusammenarbeitens Deutschlands mit Rußland ist eine Arbeit. Aber die Vorkonflikte wird die englischen „Franchise“ nicht hindern, Deutschland von neuem zu demütigen.

Marshall Jogh hat dem französischen Kabinett ein Memorandum überreicht, das sich gegen Räumungsoperationen in Deutschland auf der bevorstehenden Genfer Tagung richtet. Der Marshall weist auf die Unmöglichkeit hin, die französischen Grenzen hin, wenn die zweite und dritte Zone o o r Vertiefung der neuen französischen Besatzungsanlagen geräumt werden sollte oder wenn eine Räumung der jetzigen Besatzungsgebiete in der französischen Zone des Besatzungsgebietes zugelassen werde.

Die Verfassungsrede.

Abg. v. Kardoff im Reichstag am 11. August.

Bei der offiziellen Feier des Verfassungskastages im Reichstag am heutigen Vormittag hielt der volksparteiliche Abg. v. Kardoff die Verfassungsrede. Er führte darin u. a. aus:

Wir feiern diesen Tag, weil an ihm uns wieder jeder Rechtschaffen unter den Füßen wurde und weil er ein Bekenntnis bedeutet zur Einheit des Reiches, zur freiwilligen Gestaltung eines neuen staatlichen Seins. Mit diesem Tage hatte das Chaos sein Ende erreicht. Die grenzenlose Verwirrung auf der einen Seite, das Verlangen der herrschenden Schichten auf der anderen Seite, sie bilden die psychologische Erklärung für das, was wir erleben und was viele von uns in tiefer Seele verliert hat.

Im wenigen Tagen war das stolze Reich, das drei Jahre hindurch einer Welt von Feinden getrotzt hatte, ein Haufen von Schutt und Trümmern. Es war mehr ein Einbruch, als ein beachtlicher und bewusster Umbruch. Eine brutale Übermacht hat die tapferste Armee der Welt besiegt. Am der Front und im Hinterland verzehungerten Mann, Frau, Greise und Kinder und die Widrigkeiten der Hungerblutende haben unsere Mütter noch heute traurigen Auges an ihren geschändeten Kindern. So gerührt fanden wir plötzlich am Rande des Volkseismus die Arbeiterkräfte und die Soldatenkräfte beherrschten das Feld.

Da hat uns ein Mann mit ruhiger und starker Hand aus dem Chaos hinausgeführt auf den verfassungsmäßigen Boden. Dieser Mann war Friedrich Ebert. Auf seine Veranlassung wurden die Wahlen zur Nationalversammlung ausgehoben. Sein Wut, sein staatsmännischer Weisheit, sein hohes Verantwortungsgewühl, gepaart mit Kenntnis der Sprache der großen Mächte, eine laute Vaterlandsliebe haben uns gerettet.

Niemand hat das besser gewürdigt, als der amtierende Herr Reichspräsident von Hindenburg, der nach seinem Amtsantritt von seinem Amtswort angefaßt hat: Unberührt ist sein Verdienst um Ruhe und Ordnung des deutschen Reiches nach dem Zusammenbrüche unseres Volkes, das wird jederzeit dankbar im deutschen Volke und auch von den politischen Gegnern anerkannt werden. Sein Streben war immer darauf gerichtet, dem deutschen Volk treu zu dienen.

In einer Zeit beispielloser Bedrängnis schaffte sich das deutsche Volk die Weimarer Verfassung. Sie war ein Bekenntnis zur Einheit des Reiches, zum großdeutschen Gedanken, zur freiwilligen und friedlichen Entwidlung Deutschlands auf stöcher demokratischer Grundlage.

Wir segnen der Welt in diesem Augenblicke, daß sich Deutschland auf Geduld und Verbot zu einer Notgemeinschaft verbunden füllte. — Die Hoffnungen unserer Freunde auf den inneren Getralb wurden zunichte, trotzdem der Verfall an manchen Landesteile in verdröndenden Formen herangekommen war.

Das ist die historische Bedeutung der Weimarer Verfassung und des heutigen Tages. Das müßen auch diejenigen anerkennen, die aus innerer politischer Lieberzeugung gegen diese Verfassung gestimmt haben, um einen ansehnlichen Zwei Fragen find es, die die Weimarer Verfassung geregelt hat und die bis zu diesem Tage, auf zu dieser Stunde im Mittelpunkt des innerpolitischen Streites stehen:

Die Frage der Staatsform und die Flaggenfrage.

Daß in einem Lande, hochverehrte Anwesende, mit solcher monarchischer Vergangenheit viele sich nicht letzten Systems zur deutschen Republik bekennt können, liegt klar am Tage. Aber darüber kann kein Zweifel sein, daß der Kampf gegen die republikanische Staatsform innerpolitisch den Bürgerkrieg und außenpolitisch ein Zurückweichen vornehmten auf die Tage von Versailles bedeutet.

Bei der Gesamteinberufung der Welt uns gegenüber muß jeder sich fragen, daß wir durch die deutsche Republik Deutschland zur Freiheit und zum Frieden führen können. Und wir alle müßen bedenken, daß die Entscheidung über das deutsche Staat, zur Heimat uns höher stehen muß, als die jeweilige Staatsform.

Und dann der Kampf um die Farben. — Da lassen Sie mich folgenden Satz sagen: Ein Schwarz-Weiß-Blau kann, auch wer die in den Wechsel der Farben in der Stunde der Not aus tausendfachen Gründen für einen Fehler, vor allem aber darum für einen Fehler gehalten hat, weil er unser innerpolitisches Leben um einen ansehnlichen unüberwindlichen Gegenstand bereichert hat, der muß das eine betonen, die geistlich fortgeschrittenen Reichsbauern Schwarz-Rot-Gold müßen geachtet werden.

Ein Land, das seine eigene Farben nicht achtet, kann keinen Anspruch erheben auf die Achtung der Welt. Und darüber hinaus werden wir betonen müßen, daß die heute geltenden Reichsfarben der deutschen Geschichte des vergangenen Jahrtausends aufs engste verknüpft sind.



Aus der Heimat Die Schädlingsbekämpfung durch Flugzeuge.

Ein Festschlag. Torgau. In jüngster Zeit ist im Annaburger Forst eine Schädlingsbekämpfung mit Hilfe von Flugzeugen durchgeführt worden. Der Nutzen ist in Anbetracht der hohen Kosten nur gering. Die Berechnung für Vogelschlag und Fledermaus hat ergeben, bei den aufzufindenden Stellen gegen die weitere Fortschreitung von der Fliegenplage zu verhindern, Rehe und Hasen verursacht der Waldschaden und Bienen ungenießbar gemacht hat. Die Kosten der Giftbestreuung betragen je Morgen 20 Mark, während praktischer Vogelschlag nur 1 Mark Kosten verursachen würde.

Ein kleines Mißverständnis.

Reinhardt. Der Lehrer hat den Kindern die Windrichtung klar gemacht und gesagt, daß der Wind daher kommt, wohin der Regen auf dem Kirchdach bläst. Er schied seinen Ersten hinaus, um die heutige Windrichtung festzustellen. Wöhlich bei den anderen Kindern eine große Heile und ein großer merkwürdiger Anblick. Auf die Frage nach dem Grunde ihrer Zustimmung platt die ganze Klasse los: „Albert ist bei Herrn Schmepp auf dem Hof gefahren, um bei dessen Säghen die Windrichtung festzustellen.“

Schulbeginn mit Hindernissen.

Überbrücken a. S. Als die Schüler am ersten Morgen der hiesigen Schule nach Ferienurlaub im Klassenraum in der Schule ankommen, machten sie ein interessantes Gespräch. Der Lehrer hat die Klassenräume. Die Schulkinder haben sich auf dem ersten Ferienort. Beide Klassenzimmer sind seit dem ersten Ferienort mit zwei Familien belegt, deren Wohnungen durch die Überbesetzung am 1. August in die Klassenräume verlegt wurden. Die 1/2 Ferienmonat sind nicht unbeschwerdet mit Wiederherstellung der beschädigten Wohnungen. Die Hoffnungen mancher Schulkinder, daß nun wohl die schönen Ferien eine Veränderung erfahren würden, erwies sich übrigens als trügerisch. Die Kinder sollen Unterricht in den nachmittags freierwerbenden Klassenräumen.

Stiftung einer amerikanischen Flagge.

Wieschen. Aus Anlaß der Verbundung von Hammetin und Södinge und schließlich zur Erinnerung an den Tag der 150jährigen Wiederkehr der offiziellen Annahme der amerikanischen Flagge durch die Vereinigten Staaten haben mehrere amerikanische Bürger der Stadt Milwitz durch den hiesigen Oberbürgermeister den Bürgern der Stadt Wieschen eine amerikanische Flagge gestiftet und gleichzeitig die aufrichtigsten Grüße übermittelt. Die Flagge ist vom 11. bis 14. d. M. im Kaufhaus des Herrn Rohm ausgestellt. Dem Wortführer der Bürger, Walter Gustav Stearns, Milwitz, hat ein Dankschreiben des Magistrats übermittelt. Gleichzeitig hat der Magistrat die Entfaltung der Flagge einige Kupferstücker vom Marktplatz und den Aufsteigenden Wieschens überbringt und die aufrichtigsten Grüße herzlich überbringt.

Praktischer Kommunismus.

Der rote Gemeinderat unterliegt und flüchtet. Torgau. Der kommunistische Gemeinderat hat sich in der Oberweltung ist seit einigen Tagen flüchtig. Die eingeleitete Unterredung hat keinen Erfolg. Die Gemeinderäte haben sich in ihrer Verwaltungstätigkeit nicht radikal genug die bürgerliche Minderheit bekämpfen. In den uninteressierten Kreisen des Braunkohlensyndikats hat man durch die Verurteilung in eine recht peinliche Lage geraten.

Helene Weismann f.

Krossen. Im Alter von 60 Jahren ist Frau Gemeinderat Helene Weismann hier verstorben, um die 1890 als erste proletarische Arbeiterin das Sekretariatsamt übernommen. In erheblichem Umfange beteiligte sie sich nach wie vor an politischen Leben und wurde durch, daß die Deutsche Volkspartei sie mehrere Male als Kandidatin auf ihre Liste setzte, auch in weiteren Kreisen bekannt. Sie vertrat ihre politische Meinung mit Offenheit, und ihre Stimme galt etwas auf den großen Kongressen der Partei, an denen sie wiederholt teilnahm.

Gewaltmaßnahmen eines Hauswirts.

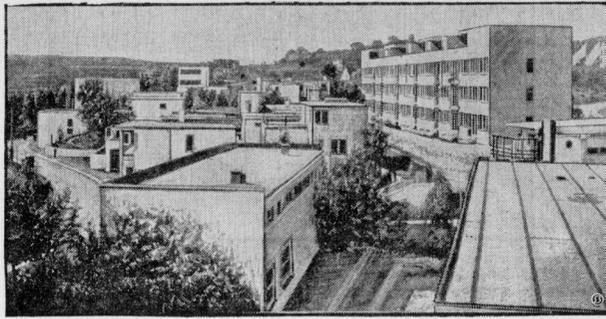
Krossen. Ein Hauswirt, der die an eine Witwe vermietete Stube selbst benutzen wollte, klagte mit einer Frau über die Handlung der Wirtin die Treue hinunter und ließ obdachlos liegen. Ein Einzelfrang aus dem ersten Stock zum Fenster hinaus, da der Hauswirt mit Gewalt drohte. Der rabiante Mann wurde festgenommen.

Durch Fingerabdruck entlarvt.

Göthen. Durch den vor einigen Jahren bei der Kriminalpolizei einrichteten Ertenungsdiens ist es gelungen, den richtigen Namen des fälschlich als Zeugen benannten Entbrechers, des angeblichen Kaufmanns Emil Fernau, festzustellen. Der angebliche Fernau wurde hier fotografiert und als Zeugen fotografiert. Der Fingerabdruck und das Bild des angeblichen Fernau wurde durch die Zeugen bestätigt. Hier konnte auf Grund des Fingerabdrucks Fernau festgestellt werden, daß der angebliche Fernau seit Jahren geflüchteter Verbrecher Paul Bernice, geb. 26. Oktober 1901 in Magdeburg,

Moderner Wohnhausbau.

Eine interessante Ausstellung in Stuttgart.



In Stuttgart findet in der Zeit vom 23. Juli bis 9. Oktober dieses Jahres die vom Deutschen Werkbund veranstaltete Ausstellung „Die Wohnung“ statt. Im Gegensatz zu ähnlichen Veranstaltungen handelt es sich nicht um Probewohnen, die nach Ablauf der Ausstellung wieder abgerissen werden, sondern um massive Dauerbauten, die dem modernen Wohnhausbau übergeben werden. Die deutschen Architekten haben hier versucht, die Forderungen des modernen Wohnhausbaus, die nicht nur von finanziellen, sondern auch geschmacklichen und hygienischen Gesichtspunkten bestimmt werden, in die Tat umzusetzen. Die moderne Lebensweise, die gegenwärtig eine Freiheitsliebe fast nicht mehr kennt, fast durch den Einbau aller Möbel, die in einem einzigen Zimmer im Wege liegen, befristet werden. Alle Wohnräume sind so durchgegliedert, daß eine reifliche Ausnutzung des Raumes gewährleistet ist, da hierdurch die Berringerung der Wärmeverluste. Auf der anderen Seite soll jedoch eine sichere Harmonie und das annehmliche Wohngefühl erreicht werden, das gerade dem Deutschen im Sinne liegt. Unsere Aufnahme gibt einen Überblick über einen Teil der Wohnungen mit ihrer im ersten Augenblick vielfach befremdlichen, ungewohnten Symmetrie.

ff. Panitz ist vor Jahresfrist aus dem Gefängnis in Gartz entlassen. Er wird nun der Staatsanwaltschaft Gartz unter Nummer P 1 J 500/26 festlich verurteilt. Panitz ist ein geflüchteter Ein- und Ausbrecher.

Für die Erhaltung des alten Kriegerdenkmals.

Kretsch. In der letzten Stadtratsordnungsversammlung wurde davon geredet, das Kriegerdenkmal auf dem Marktplatz niederzulassen und am neuen Denkmal wieder aufzubauen. Dieser Beschluß der Stadtratsordnungen hat Erregung hervorgerufen. Die Vaterländischen Verbände legten energig gegen die Entfernung des alten Kriegerdenkmals einen Vorwurf dar, daß sie das Denkmal nicht vor dem Verfall geschützt habe. Sie wollen nicht Abbruch, sondern fordern Instandsetzung und Pflege durch die Stadt. Ebenso protestieren die Verbände der Kriegervereine heftig gegen die Entfernung des alten Kriegerdenkmals vom Marktplatz. Sie verlangen Instandsetzung des Denkmals durch einen Eisenknauf und öffentliche Begutachtung, ob eine Wiederherstellung möglich ist. Die Vereine wollen selbst ein Schutzbüro für den Denkmal einrichten.

Vom elektrischen Strom getötet.

Strenzberg bei Sondershausen. Ein Unglücksfall ereignete sich in dem Transformatorhaus. Der Chauffeur des Oberamtsbusses Brinmann hatte dort zu tun. Er kam ebenfalls der Stromleitung zu nahe und erhielt einen elektrischen Schlag, der seinen sofortigen Tod verursachte.

Hörstings Abschied.

Sechs Flugzeuge freisen. Magdeburg. Oberpräsident Hörsting verabschiedete sich am Dienstag von den Beamten und Angestellten seiner Behörde, um nach den letzten Beamten der Regierung und der staatlichen Polizeiverwaltung. Auf seinen Dank an die Beamten antwortete Vizepräsident Geheimer Regierungsrat Dr. Hausmann (Demokrat) an ihm warmen auf der Beamtenschaft an ihn. Wie Hausmann zu hören auch die meisten Richter, Regierungspräsident Dr. Hoffmann (Demokrat), Strombauinspektor Jander, Provinzial-Verwaltungsrat Vogel und Polizeipräsident Dr. Mensel (Sozialdemokrat), herzliche Worte der Würdigung der Verdienste des scheidenden Oberpräsidenten. Polizeipräsident Dr. Wenzel brachte ein hoch aufrichtiges. Dieser schied die Feier mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, auf die deutsche Republik, und verabschiedete sich mit einem Abschied von den zahlreich erschienenen Mitarbeitern. Dem Chef des luftpolizeilichen Überwachungsdienstes zum Abschied freisen sechs Flugzeuge über dem Oberpräsidenten.

Polizeistunde 3 Uhr.

Melzig. Durch Verfügung des Regierungspräsidenten ist die Polizeistunde in der Stadt Melzig, aber nur in diesen, auf 3 Uhr nachts festgesetzt worden.

Im Walde verirrt?

Süd Schmiedeb. Im beschatteten Großwald fand 14 Tagen zwei im Alter von acht und zwölf Jahren stehende Kinder, Erich und Gertrud Brauer, deren Vater in Bitterfeld arbeitet, verschwunden. Die Kinder sind in den Wald gegangen und seitdem nicht wieder gesehen worden.

Neue Heimtsuchung.

Wandernde. Als der Landwirt Stillbach dessen Stallungen, wie gemeldet — einem Brand in der Nacht zum Dienstag zum Opfer fiel, am Dienstag vormittag seinen Bullen anderweitig unterstellen wollte, wurde der Bull mit dem auf seinen Herrn los. Stillbach wurde von dem Bullen amememortet. Das wilde Tier ist dem Unflücklichen mit den Hörnern den Bauch auf den Mund gekommen des Verletzten wird gemeldet.

St.-Emsfeuer und Hezenabbat.

Vom Broden. Wie alle Vorgänge in der Atmosphäre dieses Jahres in tiefsten Ausmaßen in die Erscheinung traten, so auch das Wetterleuchten und die Gewitter während der ganzen Nacht. 22,5 Grad über dem Broden eine nicht lange tragbare Temperatur. Dazu die schwarzen Wolken aus allen Richtungen und der mit hohen Wolken bedeckte Himmel, alles deutete auf heraufziehende Gewitter hin. Abends letzte denn auch ein Wetterleuchten ein, wie es wohl selten beobachtet wurde. Ringsum gauden die Blitze in allen Formen und Farben, die Luft war mit Elektrizität geladen. Trotz der oft gestohlenen Erleuchtung durch die Blitze sah man auf allen Seiten, auch auf den Schmutzbarflächen des Brodens St.-Emsfeuer. Nach Mitternacht wuchsen sich die verschobenen Gewitter zu einem wahren Dickenball aus. Gleichzeitig rollten dicht über uns unaußerlich die Donner von drei Gewittern. Dabei krachte der Regen und ergab in 3 1/2 Stunden 32,4 Millimeter Niederfall. Das Thermometer ist von 22,5 auf 11,4 Grad gesunken. Durch Störung der Telefonleitungen sind wir mal wieder von der Welt abgeblühten. Der allgemeinen Wetterlage nach darf man wieder mit beständigem Wetter rechnen.

gustaf nagel sucht eine Frau.

Arndt (Mittler). gustaf nagel sucht sich nach einer Frau. Als Inhaber eines Baradenhauses glaubt er, sein Glück nicht mehr machen zu können, und so ist er auf den Gedanken verfallen, ein Kurz- und Penionshaus zu bauen. Der Plan dazu, den ein hannoverscher Architekt entworfen hat — die Sache soll 50.000 Mark kosten — hängt unter Dachstuhl in einem Raum fest. Gustaf nagel sucht sich nach einer Frau, die sich der Sache nach ihm, um liebe hat und pflegt. Der fische gustaf nagel, wundertprediger und lehrerwärdiger und reichstagsabgeordneter der christlich-nationalen Volkspartei.

Das Heutzutage hängt schon eine ganze Weile dort. Es ist den Mägen und lebigen Wädhern weit und breit bekannt, gustaf ist ein frommer, herzlich der Mann, und trotzdem befristet keine art. Warum wohl nicht? Der fische gustaf ist dahem der beste Bruder nicht. Das beweist die Tatsache, daß er schon dreimal geprügelt ist. Vestigia terrae — die Spuren der Vergangenheit. Der Vater, Gustaf, selbst drei prächtige Jungens, darüber machen sich die vierpersönliche von Arndt einige Frauen. Sie sind der Ansicht, daß sie bei dem Vater keine rechte Erziehung bekommen. Es sind Beleidigungen der Mutter, Gustaf hat veranlaßt, daß er die drei Jungen auswärts in die Erziehung bringt, um sie zu nützlichen Mitgliedern der Volksgemeinschaft heranzubilden.

Jagd auf Kohlweißlinge.

Wilmersdorf bei Großbretzenbach. Die Schlingjagd hat in unserer Gemeinde den Kohlweißlingen, die in ungeheuren Massen Schwärmen, einen erbitterten Krieg angefaßt. Überall in der Natur ertönt helles Kriegsgeschrei bis zum Sonnenuntergang. Die Schlingjagd hat einige kleine Jagengruppen für die Jagd ausgesendet, die die große Anzahl der weissen Schwärmer binnen drei Tagen zur Strecke brachten. Das Ergebnis war überauslich. In drei Tagen wurden von 10 Kindern 4000 Kohlweißlinge vernichtet, von denen 800 Stück von einem Schüler gefangen wurden.

Die an das fangergebnis angeschlossenen Berechnungen ergaben phantastische Zahlen. Die Gemeindefiskus hat nunmehr einen Betrag zur Kompensationszahlung bereitgestellt. Es sei das allen Gemeindefiskus zur Nachzahlung warm empfohlen, denn der Ankauf eines kleinen Ausgabebetragtes im Gemeindeetat ist immer noch erträglicher als das traurige Bild verwüsterter und abgegriffener Kohl- und Krautfelder. Für das Massenauftreten der Kohlweißlinge zeugt folgender Fall: Ein Schüler lief unter seiner Tante, die er auf eine Ansammlung von Kohlweißlingen führte, und so Stück auf einmal, während mindestens ebensolche beim Fliehen der Tante noch entamen.

Hagelflöter so hoch wie Taueneier.

Leinbach. In der Nacht zum Dienstag entluden sich nach einem drückend schülen Tage schwere Gewitter über unserem Dorfe, die mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelregen verbunden waren. Die Hagelflöter erreichten teilweise die Größe von Taueneiern. Glühend heiß deutete der Hagel auf nur kurze Zeit, doch ist er in Feld und Garten angegriffene Schäden erheblich.

Professor Rein Ehrenbürger.

Jena. Professor Dr. Wilhelm Rein ist anläßlich seines 80. Geburtstages am Mittwoch von der Stadt Jena zum Ehrenbürger ernannt worden. Die Ernennung erfolgte in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, die nicht nur in Deutschland, sondern über dessen Grenzen hinaus zum Ruhme Jenas beigetragen habe. Ferner wird in der Verleihungsurkunde hervorgehoben, daß er auch als Vorkämpfer der Volkshochschule in Jena, als Mitbegründer der Jenaer Ferienkurse und Vorkämpfer der Jugend, sich um die Vertiefung der Bildung aller Kreise der Stadt Verdienste erworben hat.

Deutscher Zimmermeister-Tag.

Götha. Die Hauptversammlung der deutschen Zimmermeister wurde am Sonntag hier abgehalten. Ueber 400 Zimmermeister waren unter dem Vorsitzenden Amtsfreier verammelt. Nach einem Begrüßungsabend wurde am Sonntag mit dem geschäftlichen Teil der Tagung begonnen. Der erste Tagesorden und die Tagesordnung wurde von Dr. Schöffel vortragen. Aus der Schweiz brachte Zimmermeister Teller-Münter der Größe des Verbandes Schweizer Zimmerleute. Wichtig war kein Bericht, fünfzig.

Söhne deutscher und Schweizer Zimmermeister vereinigen sich, um zu Wissen und Können angeeignet zu werden.

In der Versammlung wurden mehrere Vorträge gehalten. Es sprach Regierungsbaumeister Reichen-Götha über „Staatliche Wirtungen der Holzkonstruktionen“, Stadtkommissar Dr. Gerland referierte über das Thema „Die Strukturverhältnisse im Zimmerergewerbe“ und berichtete Reichen-Götha über „Die neuzeitlichen Baumweisen und das Zimmerergewerbe“.

Für 12000 Mark Diebesbande.

Gera. In den letzten letzten Tagen sind in Gera mehrere Einbrüche verübt worden. Am Warenhaus Hermann Tisch erbeuteten Einbrüche, die sich wahrscheinlich nach Gefährlichkeit einschließen ließen, eine größere Menge goldener und silberner Herr- und Damenuhren, sechs Siegelringe, einen buntpapierenen Kasten sowie Wäsche, Geld und Lebensmittel, insgesamt im Werte von etwa 12.000 M. — Während der Mittagsstunden des Monats dieses Unbekannte weiter in ein am viele Teil geschlossenes Sportartgeschäft im Zentrum der Stadt und erkranken die Lebensfälle, aus der sie 30 M. in Wertes und Silbergeld raubten, während sie das Kleingeld liegen ließen.

Selbstmässige Baggerungslid.

Saalfeld. Ein tödlicher Unfall ereignete sich auf dem Gelände der Maximilians-Hütte in Unterwiesenthal. Der Arbeiter Hermann Dämmen aus Göttingen hatte sich in der Aufhebung einer Zylinderkammer geübt, auf demselben Arbeiter mit Schmierer beschäftigt waren. Einer von ihnen machte Dämmen auf den gefährlichen Ruheplatz aufmerksam, der sich aber trotz der Warnung nicht hinziehen wollte, sondern die eine der auf dem Bagger beschäftigten, deren Hebel dadurch gelockt wurde, der etwa 50 Zentner schwere Zylinder liefte sich langsam auf den darunter ruhenden Dämmen, der sich jetzt trotz abermaligen Warnunges nur sehr langsam erhob, und drückte den im Aufsteigen Besessenen tot.

Ferkelpreise.

Buttlisch. Zu unferm Ferkelmarkt wurden 200 Stück angefahren. Die Preise demosten sich wieder in der Grenzen von 18 bis 28 Mark je Pauer. Der Handel ging schleppend.

Wische. Auf dem Ferkelmarkt waren 82 Stück Schweinchen angefahren. Der Preis je Pauer betrug 22 bis 25 Mark.

Taglicher Tod eines Arztes.

Dresden. Im jüdischen Staatsarzt Hofmann in der Sächsischen Schweiz wurde der Arzt Dr. med. Schönlach aus Frankfurt a. d. O. tot aufgefunden. Die Ursache der Erhaltung in der Sächsischen Schweiz herbeigeführt. Ein aus Böhmen herbeigeführter Arzt stellte Herzschlag als Todesursache fest. Da der Leichnam aber auch Verletzungen aufwies, so wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Dresden die Leichnamnahme verübt und die Section angeordnet.

Erleben. (Beide Arme gebrochen.)

Kurz vor Ferienende fiel ein hier bei Besuchen auf Besuch weilender Schüler von einem Baum und brach dabei beide Unterarme. Er wurde in das Krankenhaus des Pfandseider Seiffertes in Görschitz übergeführt.

Saatensland im August.

Wichtigste Mitteilung des Reichs... Saatensland im August...

Der Staat der S. d. i. d. i. hat sich gegen den... Saatensland im August...

Mitteldeutsche Bauernkassen.

Die in Leipzig abgehaltene Bauernkassen... Mitteldeutsche Bauernkassen...

Ernennung der hiesigen Zinsbesitzer... Mitteldeutsche Bauernkassen...

Mittels Deutsche vom 10. August 1927.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 1 Dollar, 100 Gulden, etc.

Wertbestimmte Anleihen.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Pr. Lda. Pab., Pr. Lda. Pab., etc.

Metallpreise in Berlin vom 10. August.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Elektroplatt, Original-Silberplatt, etc.

Berliner Produktengüter vom 10. August.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 100 Röhren, 100 Röhren, etc.

Berliner Schlachtkammern vom 10. August.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 100 Röhren, 100 Röhren, etc.

Einheitslich.

Einheitslich. (Eigene Drahtmeldung) Die Börse eröffnete im allgemeinen beschränkt...

Hallische Börse vom 11. August.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Allg. D. Cred., Allg. D. Cred., etc.

Mitteldeutsche Handels- und Wochenschrift vom 11. August.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Kupfer, Kupfer, Kupfer, etc.

Stahl- und Metallpreise.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Stahl, Stahl, Stahl, etc.

Farben - Lacke.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Beil & Martin, Beil & Martin, etc.

Kalfolj in Amerika.

Aus Atlanta wird gemeldet: Im Republi- kantenhaus ist kürzlich ein Gesetzentwurf eingebracht worden...

Der Kampf um die Freigabe.

Unzucht nur bürgerliche Ausprägung? Senator Smoot, Vorherrscher des Finanz- schiedes des amerikanischen Senats...

Vorkurse der Berliner Börse vom 11. August.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 54. Kriegsanleihe, 54. Kriegsanleihe, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 11. August.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 100 Röhren, 100 Röhren, etc.

Berliner Börsenkurse vom 10. August.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Deutsche Anleihe, Deutsche Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Deutsche Anleihe, Deutsche Anleihe, etc.

